

Wien, am 5. Juli 1938.

Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im Juni an 42 Parteien in 20 Wohnhäusern Mietzinszuschüsse in der monatlichen Höhe von 620 RM bewilligt, die auf die Dauer der Gewährung insgesamt 2.484 RM ausmachen.

.....

Gewährung reichsvorbürgter Kleinkredite an die Wiener gewerbliche Wirtschaft.

Der Bezirkskreditausschuss für die Gewährung reichsvorbürgter Kleinkredite (Höchstgrenze RM 5000) an die Wiener gewerbliche Wirtschaft macht darauf aufmerksam, dass Kreditwerber bei den zuständigen Berufsorganisationen (Gewerbeverband der Stadt Wien, 8., Friedrich-Schmidt-Platz 5, Handelsbund, 4., Schwarzenbergplatz 16, Oesterreichischer Verkehrsbund, 3., Schwarzenbergplatz 5a und Industriellenbund, 3., Schwarzenbergplatz 4) bezüglich der notwendigen Schritte zur Erlangung des Kredites Informationen einholen können und dort die erforderlichen Unterlagen erhalten. Die Berufsorganisationen stehen mit den Kreditinstituten in Verbindung, so dass die derzeit schon bei den Kreditinstituten eingereichten Anträge dem Bezirkskreditausschuss ordnungsgemäss zur Entscheidung überwiesen werden.

Unter Einem werden die Kreditinstitute, bei welchen Anträge um Zuteilung reichsvorbürgter Kredite einlaufen, bzw. eingelaufen sind, aufgefordert, die bearbeiteten Anträge an die zuständige Berufsorganisation zwecks Weiterleitung an den Bezirkskreditausschuss einzusenden. Ebenso wollen die Parteidienststellen, bei welchen die bezüglichen Ansuchen erliegen, bzw. in Hinkunft eingereicht werden, die erledigten Anträge an die zuständige Berufsorganisation des Kreditwerbers zur Weiterleitung an den Kreditausschuss einsenden.

Beim Bezirkskreditausschuss selbst sind Gesuche weder einzubringen noch zu urgieren.

.....

Die Gaufrauenschaftsführerinnen der Ostmark Gäste der Stadt Wien.

In Wien begann gestern die vorbereitende Tagung der Gaufrauenschaftsführerinnen der Ostmark mit ihren Abteilungsleiterinnen, an der auch die Beauftragte der Reichsfrauenführerin, Fräulein Warnecke, sowie die Hauptabteilungsleiterinnen Frl. Kohnle und Frau Dr. Unger aus Berlin teilnahmen. Die 80 Frauenführerinnen waren Montag abends als Gäste des Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher ins Kahlenbergrestaurant geladen, wo sie Vizebürgermeister Kozich in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters und im Namen der schönen Stadt Wien herzlich willkommen hiess. Namens der Teilnehmerinnen gab Frl. Warnecke aus Berlin der Freude Ausdruck, dass sie Wien schöner erleben durften, als sie besonders im Altreich-sich Wien vorgestellt hatten. Sie dankten in herzlichen Worten dem Bürgermeister für seine Gastfreundschaft.

Minister Dr. Hueber, der ebenfalls an dem Empfang teilnahm, hielt hierauf einen kurzen Vortrag über die Bedeutung der Grenzlandschutzarbeit, die heute notwendiger ist denn je, da es gilt, die Grenzen des heisserkämpften grossdeutschen Reiches zu schützen und zu schirmen. Der Vortrag wurde von den Frauenführerinnen mit lebhaftem Beifall bedankt.

.....

Dresdner Arbeitsdienstler in Wien.

Gegenwärtig weilt die Bezirksschule 1, Dresden-Wachwitz, des Reichsarbeitsdienstes mit ihrem Leiter Oberarbeitsführer Frey zum Besuch bei den Aufbaustäben des Reichsarbeitsdienstes in der Ostmark. Hierbei statteten die Mitglieder der Führerschule auch Wien einen Besuch ab. Bürgermeister Dr. Ing. Hermann Neubacher benützte diese Gelegenheit, um die Aufbaustäbe und die Arbeitsgauleitungen von Niederdonau und Wien mit ihren Gästen aus dem Altreich zu einem Empfang auf dem Kahlenberg zu laden, um ihnen einen lebendigen Begriff von der bekannten und bewährten Wiener Gastfreundschaft zu vermitteln. Auch zehn Führerinnen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend hatten dieser Einladung Folge geleistet.

In Vertretung des Bürgermeisters war zu dem Empfang Vizebürgermeister Kozich erschienen, der die Kameraden des Arbeitsdienstes im Namen des Bürgermeisters und der Stadt Wien herzlich begrüßte, besonders darum, weil der Reichsarbeitsdienst die Formation verkörpert, die den Nationalsozialismus am reinsten beinhaltet. "Sie sind die Männer", sagte er, "die den jungen Menschen den rechten Begriff von der Ehre, Grösse und Schönheit der Arbeit beibringen. Ich bin ein Freund der Arbeiter, weil ich weiss, dass gerade mit diesen Menschen die schwersten Schlachten zu gewinnen sind. Auch in den vier Jahren des Ringens um dieses Land, dessen Schönheit sondergleichen ist, und um diese Stadt, die ebenso schön ist, hat sich der Arbeiter besonders bewährt. Er hat tapfer mitgekämpft und ist mit uns durch die Kerker des Systems gegangen; er hat durchgehalten, besser als mancher andere, der ideologisch mehr vorbereitet war als er. Die jungen Arbeiter, die nun in Ihre Schule gehen werden, sind grossartige Menschen. Wenn Sie zu ihrer gefühlsmässigen Einstellung zum Nationalsozialismus ihnen das positive Wissen vermitteln, wird hier ein Geschlecht sondergleichen heranwachsen, das niemals wanken wird in der Treue zum Reich und zum Führer, dem wir dieses Reich verdanken."

Oberarbeitsführer Frey (Dresden) dankte im Namen der Bezirksschule und im Namen der Kameraden der Aufbaustäbe dem Bürgermeister für die herzliche Gastfreundschaft und versicherte, dass alle mit freudigem Stolz und mit Dankbarkeit gegenüber dem Führer die herrliche Stadt Wien verlassen werden. "Unsere deutsche Ostmark und Wien", sagte er, "sind uns ein Erlebnis geworden, das wir zeitlebens mit uns tragen und das wir den zweitausend Jungen in unseren Lagern weiter vermitteln werden."